

# Fieber der Bronx macht auch heiß auf das Leben

## Salsa-Enthusiasten aus der Region wiegen sich in Braunschweig

Von Harald Duin

**Zugegeben: Dieser Name, Hans-Joachim Ochmann, klingt nicht gerade nach Karibik, Zuckerrohr und Latino. Und doch war es dieser Mann, der mit seinem höchstpersönlichen Salsa-Fieber andere ansteckte.**

Und als dann noch vor zwei Jahren Wim Wenders uns alle mit seinem Film „Buena Vista Social Club“ glücklich machte, wiegte sich alsbald die Braunschweiger Salsa-Szene noch heftiger nach dieser Latin-Soul-Musik. Mittlerweile avancierte Braunschweig zur deutschen Salsa-Hochburg. Die Szene ist auch deshalb hier so vital, weil jüngere Frauen bis 30 in ziemlich kurzen Röcken den Pulsschlag beschleunigen. Sie sind es satt, in irgendwelchen Diskotheken selbstverloren vor sich hin zu zucken. Salsa ist anders. Salsa bedeutet Nähe und Lust, sich als Paar geschmeidig zu wiegen. Salsa heißt auch, dass der Mann seine Partnerin führt, nicht umgekehrt.

Inzwischen haben die Salsa-Begeisterten in dieser Stadt ein Zuhause: das Lokal „Zucca's“, Leonhardstraße 2. Aber als wir am Sonnabend dort am

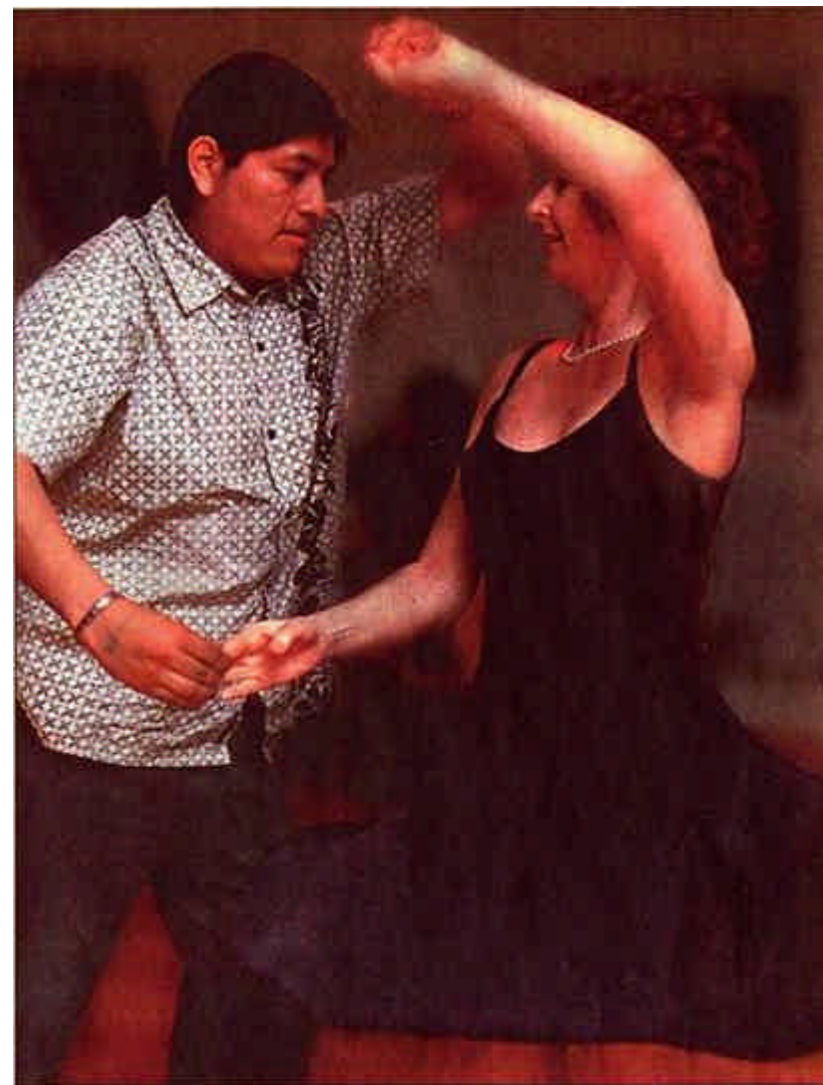
Salsafieber teilhaben wollen, stoßen wir auf eine völlig betrubte Inhaberin Anne Sandfuchs.

Nach Beschwerden einer Wohngemeinschaft aus dem dritten Stock des Hauses hat die Stadt ihr weitere Latino-Nächte untersagt. Jetzt bemüht sie sich



DJ Hans-Joachim Ochmann

um eine erweiterte Konzession, damit die Salsa-Partys wieder bei ihr stattfinden können. Das bedeutet: Phormessungen eines Ingenieurbüros, Dämmmaßnahmen, automatische Abriegelung der Verstärkeranlage auf einen bestimmten Dezibel-Wert - Kosten von schätzungsweise 20 000 Mark. Aber wo vibriert an diesem Abend der Salsa-Bazillus? In den Räumen des Braunschweiger Tanz-Sport-Clubs im Heinrich-Büssing-Hof. Dort treffen wir auch Hans Joachim Ochmann, diesmal in seiner Rolle als DJ „El Loco“. Außerdem ist der Wolfsburger Musiker und Tanzlehrer. In seinem Programm natürlich Salsa und dann der Musik- und Tanzstil Merenque aus der Dominikanischen Republik. Unter Salsa versteht man jene Musik, die seit Ende der sechziger Jahre das Lebensgefühl der Latinos im New Yorker Stadtteil Bronx widerspiegelt, von dort nach Lateinamerika und in die Karibik zurückkehrte. Salsa (übersetzt „scharfe Soße“) entwickelte sich aus dem Mambo, ist aber später durch andere Musikstile, so den Latin-Jazz, beeinflusst worden. Zwischenstufen hießen Salsa Romantica und Salsa Erotica. Zurück zum Geschehen beim Braunschweiger Tanz-Sport-Club



(BTSC). Gegen 22.30 Uhr ist noch Frauen herum, die das Wort schulterfrei großzügig interpretieren. Salsa: Fieber des Lebens, sorgt auch bei uns für erhöhte Temperatur. später bieten sich dem Auge Bilder, die man in Braunschweig nicht ohne weiteres vermuten würde. Echte Latinos wirbeln Braunschweiger

Fotos: Peter Sierig